

Wenn der grüne Rasen wieder blüht...



Krokusse im Rasen (Crocus tommasinianus - Elfenkrokus)

Im Februar zeigen sich schmale Blätter, die nicht Gras sein können, daraus wachsen blasse unscheinbare Blütenblätter und wenn dann einmal die Sonne scheint (was im Ruhrgebiet um diese Jahreszeit eher selten ist), dann ergießt sich ein Meer von in vielen Schattierungen lilafarbenen Krokussen auf den grünen Rasen. Bei entsprechenden Temperaturen entdecken die Wildbienen und Hummeln in großer Zahl die Nektarquellen. Das Summen der Bienen legt sich über den brummenden Hummelton. Wem dann nicht das Herz aufgeht in der Gewissheit, dass der Winter vorbei ist, dem ist nicht zu helfen.

Heute, am 19.03.2017, ist das Krokusmeer schon wieder abgeebbt. Stattdessen fluten gelbe Narzissen Rasen, Beet und Wiese. Ihr Gelb dominiert den ganzen Garten – schade für all diejenigen die gelbe Blüten partout nicht ausstehen können.

Leider gibt es nicht allzu viel Gärten, bei denen der Rasen als Vorfrühlingsblütenwiese genutzt wird, obwohl es uns die öffentlichen Parks inzwischen häufig vormachen, z.B. das berühmte blaue Band in den Düsseldorfer Rheinwiesen. Und es ist kein Kunststück, sich einen blühenden Rasen zuzulegen. Krokuszwiebeln kann man im Herbst einfach in den Rasen stecken. Wenn ich es sorgfältiger machen will, steche ich ein Stück Rasensoden - ein bis zwei Spaten breit - aus, unterfahre es mit dem Spaten, hebe es ab und lege es mit der Rasenseite auf den Rasen. In die freigelegte Erde werden nun die Zwiebeln gesteckt und dann

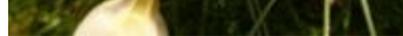
wieder mit dem Rasensoden bedeckt. Keine Sorge, an den Schnittkanten wächst der Rasen schnell wieder zusammen. Und wie entsteht daraus ein ganzes Blütenmeer? Ein paar Jahre dauert es schon, aber dann haben die Frühlingszwiebelpflanzen einen größeren Teil des Rasens durch Brutzwiebeln und keimende Samen erobert.



Besonders gut vermehren sich bei mir Sorten des Elfenkrokus (*Crocus tommasinianus*). Mit dem Goldkrokus (*Crocus flavus*) hatte ich bisher weniger Glück, bei Balkankrokus (*Crocus chrysanthus*) probiere ich gerade mehrere Sorten aus. Prinzipiell funktionieren alle sog. Wildkrokusse, während die großblütigen Krokusse wohl eher ins im Beet gehören.

Bei den Narzissen gibt es selten ein Problem. Bei mir in der Wiese (dieser Teil wird nur zweimal im Jahr gemäht) stehen hauptsächlich die in der Eifel heimischen Gelben Narzissen, auch Osterglocken genannt (*Narcissus pseudonarcissus*), die sich verstreut vermehren. Eine



Ecke habe ich für einen der kleinsten heimischen  reserviert, das zweiblättrige Blausternchen (*Scilla bifolia*), das wesentlich kleinere Blüten hat als das bekannte sibirische Blausternchen (*Scilla sibirica*). Wer gerade jetzt in Hannover ist, sollte sich im Herrenhäuser Berggarten nicht nur die einmalige Azaleenblüte nicht entgehen lassen, sondern auch nicht die blaue Scillawiese. Dieses Vorbild kann ich nicht erreichen, aber ein kleines Stückchen Rasen haben die Blausternchen schon erobert.

Im letzten Herbst habe ich zum ersten Mal auch rote Wildtulpen (*Tulipa batalinii*) mit einer „Unterpflanzung“ von rosa Schneestolz (*Chionodoxa*) gesetzt. Ich glaube eher nicht dass es

funktioniert, denn Tulpen brauchen im Sommer trockenen Boden. Mal sehen.



Nicht verschweigen will ich, dass es für Liebhaber eines gepflegten englischen Rasens oder wenn der Rasen als Spielfläche für Kinder dient, ein Problem gibt. Dort, wo die Zwiebelpflanzen stehen, darf man erst mähen wenn das Laub vergilbt, also etwa im Mai. In der Zwischenzeit ist das Gras des Rasens gewachsen und für ordentliche Leute sieht das vielleicht auch nicht schön aus.



Hier hilft das echt englische Vorbild. Wer einmal im April/Mai englische Parks und Gärten besucht hat, wird gesehen haben, wie dort die blauen Hasenglöckchen (Bluebells – *Hyacinthoides non-scripta*) in der Nähe der Sträucher blühen und ihre Stellen vom Rasenmäher verschont bleiben. Man kann also nur eine Ecke des Rasens, z.B. in der Nähe von Gehölzen mit Zwiebeln besetzen. Vermehren sie sich über den zugewiesenen Platz hinaus, wird einfach gemäht.

Ob das auch mit dem beliebtesten Männerspielzeug im Garten funktioniert, dem Mähroboter, weiß ich nicht. Denn der Roboter müsste ja wissen, dass zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Flächen gemäht werden müssen. Aber auch dafür werden die Smart Garden Abteilungen von Gardena und Co. sicher eine IoT- Lösung finden, wenn dies nicht bereits geschehen sein sollte, was zu recherchieren ich keine Lust mehr hatte.

Die hier genannten Zwiebelpflanzen sind leicht zu beschaffen und oft sogar im Gartencenter erhältlich. Wer mehr Auswahl haben will und sicher sein will, dass die Zwiebeln noch in Ordnung sind, sollte beim Bluemzwiebelversand bestellen, z.B. bei Treppens www.treppens.de oder in den Niederlanden, wo die Auswahl meist noch größer ist, z.B. Nijssen Bulbs <https://nijssentuin.nl>.

Literatur: Schmid, Elisabeth, Zwiebelpflanzen, Kosmos Verlag 2015

Nachtrag: Folgender Hinweis ist mir nach Erstellung des Blogs zugegangen: "Die Krokuswiese im heimischen Rombergpark (in Dortmund) blüht im zweiten Jahr. Kennen Sie das Blaue Band im Rombergpark in der kleinen Talwiese? Am Wochenende 11./12. März war es in voller Blüte. Es gibt schöne Fotos davon, z.B. im Lokalkompass Dortmund-Süd (online-Zeitung) in der Rubrik Natur. Und die Leitung sowie die Freunde des Rombergparks sind mit Recht auf "ihre" Krokuswiese stolz." Danke!